



## Auf Tour zu modernster Kühlzellentechnik, Wein und Weltkulturerbe

Als Dankeschön für die oft schon langjährige ehrenamtliche Tätigkeit hatte die Landesinnung Hessen Kältetechnik alle ihre Ausschußmitglieder auf eine 2tägige Fahrt ins Weinland Franken und nach Bamberg eingeladen.

*Hessische Ausschußmitglieder vor dem Verwaltungsgebäude der Firma Pfeuffer, links und rechts flankiert von den Herren Pfeuffer junior und Pfeuffer senior*



Da bei einer solchen Reise natürlich auch die Technik nicht fehlen darf, ging die Fahrt zur Firma Pfeuffer, Hersteller von Kühlzellen und Kühlraumtoren, nach Marktstett. Dort angekommen und durch die Unternehmerfamilie Pfeuffer herzlich in Empfang genommen, wurde zunächst einmal von Herrn Pfeuffer jun. die gesamte Produktpalette vorgestellt und besondere Qualitätsmerkmale hervorgehoben und vor allem mit berechtigtem Stolz die flexiblen Fertigungsmethoden dargestellt, die es ermöglichen, maßgeschneiderte Produkte zur Erfüllung fast aller Käuferwünsche herzustellen. Ausgeklügelten Türschließmechanismen, für die Rainer Pfeuffer Patente besitzt, machen selbst das Öffnen von großen Schiebetüren kinderleicht und zudem absolut betriebssicher. Der Rundgang durch die Produktionshallen

überraschte durch modernste, gerade erst neu aufgebaute Fertigungsmaschinen. Was die Ausschußmitglieder zu sehen bekamen, war Technik vom Feinsten.

Im Anschluß an den Rundgang durch die Produktions-



*Übergabe einer Urkunde der Landesinnung Hessen durch Obermeister Auth an Rainer Pfeuffer. Darüber freut sich auch Senior-Chef Rolf Pfeuffer*

hallen wurde noch ausgiebig diskutiert. Mit einer deftigen fränkischen Brotzeit, hinuntergespült mit, wie könnte es anders sein, einem gut gekühlten Glas Bier, wurde der technische Teil der Reise durch Kultur und guten Wein abgelöst.

Geführt von einer kundigen Reiseleiterin wurde eine kleine Frankenrundfahrt durch die sich schon herbstlich färbenden Weinberge gemacht. Als besondere Überraschung ließ die Familie Pfeuffer an einem wunderschön gelegenen Rastplatz den Bus anhalten und lud alle zu einem Umtrunk mit dem ersten noch nicht fertigen jungen Wein, auch Bremser ge-

nannt, ein. Gebremst hat dieser Wein allerdings nicht, eher das Gegenteil.

Die Nacht wurde dann in Hörblach verbracht, allerdings nicht ohne vorher im „Schwarzen Rössl“ in gemeinsamer Runde fränkisch zu Abend essen und, wie könnte es anders sein, kräftig dem Frankenwein zuzusprechen.

Am Morgen des 3. Oktober führte die Reise dann nach Bamberg, eine der schönsten deutschen Städte, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

Ein Streifzug durch die Altstadt mit ihren einzigartigen Bauwerken, Anlagen und verwinkelten romantischen Gassen mit Kopfsteinpflaster führte natürlich auch zum Dom und dem Bamberger Reiter.

Nun ist Bamberg nicht nur für seine in der Tat beeindruckende Altstadt bekannt, sondern auch für die dort und in der Umgebung gebrauten Bie-

re. Nach einer Weinprobe am Vortag gab es nun im Kaiserdom Brauereigasthof eine Bierprobe mit dazu ein von der Wirtin ausgesuchtes Essen.

Obermeister Auth dankte zum Abschluß allen Ausschußmitgliedern für Ihren Einsatz, oft auch durch zur Verfügungstellung von Freizeit mit der alle, so seine Worte, einen Beitrag zur Gestaltung unserer Gesellschaft in der beruflichen Aus- und Weiterbildung leisten.

*M. S.*

## Bertuleit wird Ehrenmitglied des VDKF

Am 23. Oktober 1998 fand im neuen Tagungshotel der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Springe eine gemeinsame Vortragsveranstaltung des VDKF-Landesverbandes Niedersachsen und der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt statt. Nach dem Vorbild anderer Bundesländer ist man hier ebenfalls bestrebt, die Kräfte zu bündeln und gemeinsame Aktivitäten zu fördern.



*Verleihung der VDKF-Ehrenmitgliedschaft an Gerhard Bertuleit durch Hubert Röthemeyer*

Im Rahmen dieser Veranstaltung verlieh VDKF-Präsident Hubert Röthemeyer die Ehrenmitgliedschaft an Gerhard Bertuleit. Bertuleit senior war Gründungsmitglied des VDKF und mehrere Jahre VDKF-Vizepräsident. Den VDKF-Landesverband Niedersachsen führte er in den ersten Jahren als Landesvorsitzender.

In seiner weiteren Ansprache verwies Röthemeyer auf das gute Besucherergebnis der IKK '98 in Nürnberg und das neu erstellte Marketing-Handbuch des VDKF.

Im anschließenden Vortrag referierte Dipl.-Kfm. Heinrich Dreyer vom Lehrgangswerk Haas, Springe, über „Aspekte der Euro-Einführung“. Er machte deutlich, daß der Euro



langfristig für alle Vorteile bringt (z. B. Schaffung neuer Arbeitsplätze), kurzfristig zunächst als Nachteil angesehen wird. Es findet nach den Worten von Dreyer zuerst ein „Häutungsprozeß“ statt.

Als Abschluß nutzten die Teilnehmer dieser gemeinsamen Veranstaltung die Möglichkeit, die Norddeutsche Käl-

te-Fachschule sowie das neue Tagungshotel zu besichtigen. Die Küche des Tagungshotels tat ihr übriges, um den Aufenthalt der Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten.

Mit ca. 35 anwesenden Teilnehmern war diese Vortragsveranstaltung gut besucht und sollte daher zukünftig wiederholt werden. **B. K.**

## Kälteanlagenbauerinnung und VDKF-Bayern zu Besuch bei Bock Kältemaschinen

Mitte November hielt die Innung für Kälte- und Klimatechnik München/Oberbayern mit dem VDKF-Landesverband Bayern ihre gemeinsame Mitgliederversammlung im Schloßberghotel in Nürtingen ab. Der Vorsitzende des VDKF-Landesverbandes Bayern, Hans-Peter

zum gemeinsamen Essen mit dem Geschäftsführer der Firma Bock, Wolfgang Etter, und dem Vertriebsleiter Deutschland, Heinz Jansen. Nach einem fröhlichen Abend begrüßte Heinz Jansen am nächsten Morgen die Besucher mit einem Einführungsvortrag offi-



VDKF und Landesinnung Bayern zu Besuch bei Bock Kältemaschinen

Schwarz, VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz, Landesinnungsmeister und Obermeister Carl-Georg Schiessl sowie der Hauptgeschäftsführer der Landesinnung Klaus Arns, leiteten diese Veranstaltung. Abends trafen sich alle Teilnehmer

ziell bei Bock. Während der Werksbesichtigung konnten die Gäste sich von der modernen Fertigungs- und Montagetechnik, sowie den strengen Qualitätskontrollen bei der Produktion von Bock-Verdichtern überzeugen. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen kam Abschiedsstimmung auf, da sich danach die 25 Besucher nach dem zweitägigen Ausflug wieder auf den Weg nach Hause machten.

*Siegerehrung im Praktischen Leistungswettbewerb 1998 der Kälteanlagenbauer-Handwerksjugend*

## Stetiger Niveauanstieg zu verzeichnen

Wie es seit langem schon gern gepflegte Tradition in der Branche ist, fand auch der diesjährige Bundesleistungswettbewerb im Kälteanlagenbauerhandwerk, ausgerichtet von der Innung Berlin-Brandenburg, seinen krönenden Abschluß mit der feierlichen Siegerehrung der jungen Wettbewerber. Zu diesem Ereignis hatte der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks am 29.

verband des Deutschen Handwerks, ZDH, in jedem Jahr den entsprechenden zentralen Fachverband.

Ausgetragen wurde der Wettbewerb 1998 unter „Federführung“ der Innung Berlin-Brandenburg, und hier unter der umsichtigen organisatorischen Leitung ihres Obermeisters Christian Scholz, in rein maskuliner Konkurrenz unter neun Kandidaten – alle selbstverständlich als Landessieger

*Der stellvertretende Bundesinnungsmeister Rolf Hühren gratuliert Andreas Kramer, dem Bundessieger 1998 im Praktischen Leistungswettbewerb der Kälteanlagenbauer-Handwerksjugend*



Oktober 1998 in das Berliner Hotel Steglitz International eingeladen.

### Ohne Schweiß kein Preis

Jedes Jahr im Spätherbst trifft eine kleine Elite von jungen Handwerkern, die bereits auf Landesebene den Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend zu ihren Gunsten entscheiden konnten, zur Endausscheidung auf Bundesebene zusammen, um den jeweiligen Bundessieger zu ermitteln. Mit der Durchführung dieses alljährlichen Wettbewerbs für das jeweilige Handwerk betraut – dies sei hier kurz in Erinnerung gerufen – der Zentral-

ausgewiesen – am 27. und 28. Oktober in der Bildungs- und Begegnungsstätte der Handwerkskammer Berlin.

Vor das große Fest der Siegerehrung mit der Preisverleihung hatten die Götter auch dieses Mal den Schweiß der Bewältigung des Wettkampfes gesetzt. Die Preis-Aufgabe, die es während einer Zeit von 18 Stunden zu lösen galt, stellte sich nach den Worten von Herbert Kaulbach, unter dessen bewährter Aufsicht der Bewertungsausschuß mit den Prüfern Brockmann, Lechner und Pleuß die einzelnen Arbeiten begutachtete und über eine gerechte Punktebewertung nachsann, wie folgt dar: Anhand eines Plans war, um es auf eine Kurzformel zu bringen, eine zweistufige Anlage mit Zwischeneinspritzung und Unterkühlung des Kältemittels auf-

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



zubauen. An Komponenten sollten ein Verdampfer, ein Verflüssiger und ein Zwischenkühler, jeweils aus Kupferrohr, in die Anlage integriert werden. Die Aufgabe stellte nach Kaulbach hohe Ansprüche an das physikalische, genauer das thermodynamische Verständnis der jungen Handwerker. Und tatsächlich empfanden die jungen Leute den Schwierigkeitsgrad der Prüfung als ausgesprochen hoch. Da waren die 18 Stunden Zeitvorgabe, die nicht überschritten werden durften, gerade recht, um die Aufgabe zu überdenken, das Vorgehen festzulegen und schließlich die Arbeit durchzuführen. Denn daß die Anlage am Ende auch funktionstüchtig dastehen sollte, war Ehrensache. Generell haben sämtliche Teilnehmer ihren Zeitrahmen voll ausgeschöpft.

## Das Niveau ist von Jahr zu Jahr gestiegen

Herbert Kaulbach muß es wissen. Seit 25 Jahren ist er in der Landesinnung Hessen Kälte-technik, Maintal, als Berufsausbilder aktiv und hat erst vor kurzem den Vorsitz im Berufsbildungs- und im Gesellenprüfungsausschuß niedergelegt, um den Amtsnachfolgern die

das Niveau aller Teilnehmer des diesjährigen Wettbewerbs, zumindest in theoretischer Hinsicht, als sehr gut. Die handwerklichen Fähigkeiten seien allerdings unterschiedlich ausgeprägt, was sich dann auch in der abschließenden Punktebewertung der Arbeiten niedergeschlagen habe. Insgesamt konstatierte Kaulbach eine stetige Zunahme des Ausbildungs- und Leistungsniveaus im Kältehandwerk, wie sie sich von Jahr zu Jahr gerade im Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend überzeugend darstelle.

## Siegerehrung und festlicher Abschluß

Ein jeglicher Wettbewerb findet seinen Sinn darin, unter allen den Befähigten die Besten zu ermitteln. Und Sieger sind am Ende allen Wettstreitens stets die ersten drei Teilnehmer. Es ist erfreulicherweise guter Brauch geworden, anlässlich der Siegerehrung die Einsatzfreudigkeit und den sportlichen Mut aller teilnehmenden jungen Leute mit anerkennenden Worten und einem Ehrenpreis zu würdigen. Aber natürlich warten Publikum und Wettstreiter zum Abschluß voller Spannung auf den Sieger Num-

mer 1. Am zweiten Tag war der Wettkampf gelaufen, und der Bewertungsausschuß konnte an die Arbeit gehen. Das „Urteil“ der gestrengen Punktrichter wurde dann auf dem Festabend im Hotel Steglitz International einem erwartungsvollen Auditorium verkündet: Bundessieger 1998 im Prakti-

schen Leistungswettbewerb der Kälteanlagenbauer-Handwerksjugend ist Andreas Kramer von der Innung Hessen. Der junge Mann hat seine Ausbildung bei Weiss Umwelttechnik im hessischen Reiskirchen-Lindenstruth absolviert. Für den zweiten Platz qualifizierte sich Niels Rabenhorst (Ausbildungsbetrieb: Bertuleit & Müller, Hameln) von der Landesinnung Niedersachsen, und der Drittplazierte war Thomas Zschiedrich (Ausbildung bei Erbes Kälte in Radeberg) von der Innung Sachsen. Die Parade der Sieger stellte in Vertretung des erst später erschienenen Bundesinnungsmeisters Klaus Schürmann der stellver-



Gruppenbild mit Bundessieger: 8 der 9 Teilnehmer des Bundesleistungswettbewerbs am Festabend im Berliner Hotel Steglitz International



Die preisgekrönte 2stufige Anlage mit Zwischeneinspritzung und Unterkühlung des Kältemittels

unverzichtbare „Fronterfahrung“ zu ermöglichen. Kaulbach also, mit seiner langen Erfahrung auch in der Betreuung der Endausscheidung im Bundesleistungswettbewerb, beurteilte, darauf angesprochen,

mer 1. Am zweiten Tag war der Wettkampf gelaufen, und der Bewertungsausschuß konnte an die Arbeit gehen. Das „Urteil“ der gestrengen Punktrichter wurde dann auf dem Festabend im Hotel Steglitz International einem erwartungsvollen Auditorium verkündet: Bundessieger 1998 im Prakti-

treten. Bundesinnungsmeister Rolf Hühren vor, Gratulationen und Grußadressen gab es unter anderem von Wolfgang Förster, dem amtierenden Vorsitzenden im Berufsbildungsausschuß, von VDKF-Präsident Hubert Röthemeyer und last not least von Christian Scholz, dem Obermeister der gastgebenden Innung Berlin-Brandenburg. Scholz hatte nach einer launigen Begrüßung der Gäste, darunter hochrangige Vertreter der Handwerkskammer Berlin und anderer Handwerkskammern, zahlreiche Obermeister der Landesinnungen und Vertreter aus Industrie und Fachgroßhandel, für den Verlauf des Abends die verbindenden Worte übernommen und sich dabei als gewiefter Moderator erwiesen. Aus

möglich sei. Im übrigen gelte, alle Betriebe, die in die Ausbildung junger Mitarbeiter investierten, brauchten sich über die Zukunft ihres Betriebes weniger Sorgen zu machen.

Feste soll man fröhlich feiern, dazu müssen die Gäste bei Laune gehalten werden. Das gelang in Berlin schon zu Beginn mit munteren Weisen, die der im Stadtbezirk Berlin Mitte in unmittelbarer Nähe zum Alexanderplatz beheimatete Omnibus-Chor, ein gemischter Chor aus Knaben und Mädchen, zum besten gab. Das setzte sich fort mit einem üppig angerichteten Büfett und mit flotter musikalischer Umrahmung durch die Band „Jazz in babies“, deren überaus vitale „Tafelmusik“ allerdings so manche angeregt plaudernde Tischrunde dazu brachte, zwischenzeitlich nicht ganz freiwillig die „Kunst des Zuhörens“ zu pflegen. **WRP**